

Eingewöhnung einjähriger Kinder in der freien Kita Schneckenhaus



Eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Bezugspersonen hat in der freien Kindertagesstätte eine lange Tradition.

Eine schrittweise Eingewöhnung ohne Brüche liegt allen Mitarbeitern sehr am Herzen, da diese auch besonders für einjährige Kinder eine große Herausforderung darstellt.

Es ist eine Herausforderung an die Fähigkeit des Kindes Beziehungen zu fremden Personen aufzubauen, sich an eine neue Umgebung anzupassen, oft erstmals von der elterlichen Bezugsperson über einen längeren Zeitraum getrennt zu sein.

Der Aufbau einer Bindung zu einer Erzieherin braucht Zeit, Geduld, Verständnis und die Unterstützung durch die Anwesenheit der Eltern.

In der Eingewöhnungsphase sind Mutter oder Vater in der Gruppe des Kindes anwesend und stehen dem Kind zur Sicherung und Unterstützung zur Verfügung.

Die begleitete Eingewöhnungszeit dauert in der Kita Schneckenhaus mindestens eine Woche.

Die Bezugspersonen im Schneckenhaus müssen zunächst mit dem neuen Kind vertraut werden und umgekehrt. Die Eingewöhnungszeit ist dann beendet, wenn das Kind eine tragfähige Beziehung zur Bezugserzieherin aufgebaut hat.

Die tägliche, begleitete Anwesenheit des Kindes in der Einrichtung sollte während der Eingewöhnungszeit zwischen ein und zwei Stunden dauern. Vor dem vierten Tag sollen keine Versuche unternommen werden, das Kind ohne die Anwesenheit der Eltern zu betreuen.

Es gibt Anzeichen, an denen man erkennt, dass ein Kind im Schneckenhaus gut und sicher angekommen ist und sich wohlfühlt.

Es gehört zum Beispiel dazu,

- dass das Kind sich von seiner Erzieherin trösten und wickeln lässt
- sich häufig freut, oft lacht und weniger weint

Die Eingewöhnungszeit wird in der Kita Schneckenhaus in 3 Phasen unterteilt:

Grundphase:

Ein Elternteil begleitet das Kind in die Kindertagesstätte Schneckenhaus und hält sich dort mit ihm zusammen im Gruppenraum auf. In dieser Phase können sich Kind und Erzieherin und kennen lernen. Trennungsversuche finden in dieser Phase nicht statt.

Die Eltern sollen sich dabei passiv verhalten, ihr Kind nicht drängen, sich von ihnen zu entfernen. Das Kind wird von selbst beginnen, die neue Umgebung zu erkunden, wenn es dazu bereit ist.

Es wird sich immer wieder der Anwesenheit und Aufmerksamkeit der Eltern vergewissern.

Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln, genau dies umfasst die Aufgabe

der anwesenden Eltern. Sie sollten weder versuchen, das Kind zu unterhalten, noch mit anderen Kindern zu spielen.

Essen reichen und Wickeln wird ebenfalls von den Eltern übernommen. Die Erzieherin nimmt beobachtend und unterstützend teil.

Erste vorläufige Entscheidung über die Dauer der Eingewöhnungszeit (4.-6.Tag):

An diesem Tag wird der erste Trennungsversuch unternommen. Mutter oder Vater verabschiedet sich und verlässt kurz den Gruppenraum, auch wenn das Kind protestiert, der Elternteil bleibt in der Nähe.

Je nach Reaktion des Kindes auf den Weggang der vertrauten familiären

Bezugsperson, kann diese bis max. 30 Minuten wegbleiben, ansonsten kehrt sie nach 2-3 Minuten zurück.

Die Erzieherin beobachtet das Kind während der Trennung.

Je nach Verhalten des Kindes wird diese Grundphase weitergeführt

bzw. geht in die Stabilisierungsphase über.

Stabilisierungsphase:

In der Stabilisierungsphase übernimmt die Erzieherin im Beisein der vertrauten Bezugsperson in zunehmenden Maße die Versorgung des Kindes

Der Zeitraum, in dem das Kind allein mit der Erzieherin bleibt, wird täglich vergrößert, die Bezugsperson bleibt jedoch erreichbar.

Schlussphase:

Die familiäre Bezugsperson hält sich nicht mehr gemeinsam mit dem Kind in der Kita auf, bleibt jedoch erreichbar.

Die Aufenthaltsdauer des Kindes in der Gruppe wird ausgedehnt, vorerst auf den ganzen Vormittag, dann mit Mittagsruhe bis zum ganzen Tag.

Die Eingewöhnung ist grundsätzlich dann abgeschlossen, wenn das

Kind die Erzieherin in der Einrichtung als „sichere Basis „akzeptiert hat, sich von ihr beruhigen und trösten lässt, einen Rhythmus im Tagesablauf

gefunden hat und mit der angestrebten Aufenthaltszeit in der Gruppe nicht überfordert ist.

Zusammengefasst sind die wichtigsten Punkte der Eingewöhnung:

- Kontinuität der Betreuungspersonen
- Gelungene Übergabesituation
- Regelmäßige Abläufe im Alltag
- Zeit für den eigenen Rhythmus
- Kindzentrierter Alltag
- Verständigung und Begleitung in Alltagssituationen